
Altenahr (170 m., 1800 Einwohner)

Das Gebiet um Altenahr war schon in fränkischer Zeit besiedelt. Der Ort Altenahr entstand erst im Anschluss an den Bau der Burg Are durch den Grafen Theoderich I von Are um 1100. 1246 schenkte Friedrich von Are-Hochstaden, Propst zu Xanten, mit Zustimmung seines Bruders Konrad, Erzbischof von Köln, Burg und Grafenschaft Are dem Erzstift von Köln. Die Grafschaft wurde Kurkölnisches Amt mit der Burg als Mittelpunkt. Die Burg Are war Verwaltungssitz und zeitweise Staatsgefängnis der Kölner Erzbischöfe. 1689/90 wurde die Burg nach neunmonatiger Belagerung zum ersten Mal erobert, der Ort Altenahr niedergebrannt. 1714 zerstörten Kölner Truppen die Burg, da Freibeuter von hier aus ihr Unwesen trieben. In Verbindung mit der Burg Are besaß das Tal Altenahr eine Ortsbefestigung mit drei Toren, von denen das letzte Tor, die „Brückenpforte“, 1804 vom Ahrhochwasser weggerissen wurde. Reste der Untermauerung sind nördlich des Ortes erhalten. Die Burg Are hat einen viereckigen Grundriss. An der Südseite befindet sich der alte Torturm, neben ihm der Palas. In der nördlichen Ecke stand wahrscheinlich der ältere Bergfried, südlich davon Ruinen der rechteckigen ehemaligen Burgkapelle aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Die Burg liegt 113 m über der Ahr und man hat von hier aus eine herrliche Aussicht ins Ahrtal.

Die romanische Pfarrkirche aus dem 12. Jahrhundert wird 1166 erstmals erwähnt. Sie ist eine Gründung der Grafen von Are und deren Ministerialen. Der gotische Chor wurde 1326 angebaut, die Einwölbung der Schiffe erfolgte im 15. Jahrhundert.

Altenburg (175 m), Ortsteil von Altenahr

Der Ort liegt im weiten Runde einer Ahrschleife malerisch um den Burgfels, einen Umlaufberg, auf dem sich zur Erbauung von Burg Are um 1100 die „Alte Burg“ der Grafen von Are befand.

Kreuzberg (178 m), Ortsteil von Altenahr

Der Ort „Cruciberge“ wird schon 893 erwähnt, gehörte zum Besitz des Klosters Prüm, von dem es die Vorfahren der späteren Grafen von Are um 963 erwarben. Um 1340 baute Cuno von Fischenich, mit Zustimmung des Erzbischofs Walram von Köln, Herr der Burg Are, die Burg Kreuzberg, ein Burglehen von Burg Are (Altenahr). Anstelle der 1686 zerstörten Anlage wurde 1760 der heutige Bau errichtet, der seit 1820 im Besitz der Familie Boeselager ist. Die zur Burg gehörige Kapelle wurde 1783 erbaut. Die frühere Kapelle stand am Fluss des Burgberges in der Nähe der Ahr.

Reimerzhoven, Ortsteil von Altenahr

Das Weindorf Reimerzhoven, im engen Tal zwischen Flussufer und Rebhang gelegen, geht auf eine Ansiedlung von Winzern zur Bearbeitung der herrschaftlichen Weinberge im 14. Jahrhundert zurück. Sehenswert ist die der schmerzhaften Mutter geweihte Kapelle aus dem 19. Jahrhundert.

Historischer Überblick von Altenahr

- 963 Das Gebiet der heutigen Ortsgemeinde Altenahr wird erstmals genannt mit den Siedlungen Cruciberge (Kreuzberg), Rifeneburch (Altenburg) sowie Rossebach und Entineberge (Altenahr)
 - 1100 Burg Are wird als Mittelpunkt der Grafenschaft Are erbaut, die Siedlung im Tal nennt sich ebenfalls „Are“. Nach dem Bau der Burg Neuenahr (gleich neue Are) heißt unser Ort Altenahr (gleich alte Are)
 - 1100 Zur Erbauungszeit der Burg Are befand sich in Altenburg zu dieser Zeit die „Alte Burg“ der Grafen
 - 1166 Fertigstellung der Pfarrkirche
 - 14. Jh. Altenahr erhält eine Ortsummauerung mit drei Toren
 - 14. Jh. Reimerzhoven entsteht durch eine Ansiedlung von Winzern zur Bearbeitung der Weinberge
 - 1690 Burg und Ort werden erstmals erobert, die Burg nach neunmonatiger Belagerung teilweise zerstört, der Ort bis auf wenige Häuser und die Kirche eingeäschert
 - 1717 Die Kriegszerstörungen an der Kirche sind beseitigt, der Ort inzwischen wieder aufgebaut
 - 1794 Einzug der französischen Revolutionstruppen; in der Folge: Trennung des alten Kirchspiels. Altenahr mit Altenburg und Reimerzhoven sowie Kreuzberg werden eigene Gemeinden. Auflösung des kur-
-

kölnischen Amtes. Altenahr kommt in die Mairie Mayschoß, Kanton Ahrweiler

- 19. Jh. Bau der „schmerzhaften Mutter“ geweihten Kapelle zu Reimerzhoven
 - 1804 Das große Ahrhochwasser zerstört die Ahrbrücke, das letzte Tor der Ortsummauerung (Brückenforte) und die in der Nähe der Ahr gelegenen Häuser
 - 1816 Bildung der Bürgermeisterei Altenahr mit Sitz in Altenahr
 - 1834 Fertigstellung der Ahrtalstraße zwischen Ahrweiler und Altenahr mit dem ersten Straßentunnel Preußens. Beginn des Fremdenverkehrs
 - 1886 Fertigstellung der Ahrtalbahn bis Altenahr
 - 1878 Gründung der Winzergenossenschaft Altenahr
 - 1889 Gründung des Eifelvereins sowie des Verkehrs- und Verschönerungsvereins; verstärkte Bemühungen zur Erschließung der Landschaft durch Bau von Wegen, Aussichtspunkten und Fußgängerbrücken
 - 1892/93 Erweiterung der Pfarrkirche
 - 1933 1. Winzerfest in Altenahr
 - 1953 Bau der Seilbahn sowie Anlage des Gemeindecampingplatzes
-

Burgruine Are Altenahr

Kurzer historischer Überblick

1095/1105 Bau der Burg Are durch Graf Theoderich

1121 Erste urkundliche Erwähnung der Burg Are: Graf Theoderich ist Vogt des Klosters Steinfeld

1205 Die Burg gelangt in den Alleinbesitz der Grafen von Are-Hochstaden

1246 Schenkung der Grafschaft Are mit der Burg Are an die Kölner Kirche: Die Burg wird Amtssitz des kölnischen Amtes Altenahr, Staatsgefängnis der Kölner Erzbischöfe. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte sind Burg und Amt Altenahr häufig an verschiedene Pfandherren verpfändet.

1374 Unter Erzbischof Walram wird die Burg weiter ausgebaut und befestigt

1426 Weitere Erweiterungen der Burganlage: Südliche Erweiterung des Palas, Bau des Grauen Turms, Instandsetzung des Brunnens

16. Jh. Sanierung des Bergfrieds, Bau eines neuen Back- und Brauhauses

1689/90 Neunmonatige Belagerung und Beschuss der Burganlage durch französische Truppen mit anschließender Eroberung. In der Folge wechselnde Besatzungen, ab 1706 Truppen des Domstifts

1714 Unter Kurfürst Joseph Clemens endgültige Zerstörung der Burg, Sprengung

sämtlicher Bauteile und Bau eines neuen Amtshauses am Fuße des Burgbergs

Burg Kreuzberg

Kurzer historischer Überblick

1343 Erbaut von Konrad (Konz/Kono) von Fischenich, Ritter und Schenk des Erzstiftes Köln und seiner Ehefrau Guda, noch im selben Jahr stirbt Konrad

1346 Guda heiratet erneut und ihr zweiter Gatte, Konrad von Schöneck, wird mit der Burg Kreuzberg belehnt

1686 Zerstörung der Burg durch französische Truppen im Verlauf der Réunionskriege Ludwigs XIV

18. Jhd. Wiederherstellung des Bergfrieds

1760 Wiederherstellung des Wohnbaus unter Graf Carl Martin Ferdinand von Satzenhofen und seiner Frau Maria Anna von Bernsau zu Schweinheim

1780 Kauf durch Kaspar Anton von der Heiden genannt Belderbusch, Minister des Kurfürsten von Köln

1783 Neubau der Burgkapelle am Eingang zum Burgbering, eine ältere, gotische Kapelle ist seit 1485 nachweisbar, hat aber am Ufer der Ahr gestanden. Diese Kapelle ist Eigenkirche der Besitzer der Burg, wie es in einem Trierer Visitationsbericht aus dem Jahre 1829 heißt

1820 gelangt die Burg in den Besitz der Familie der Freiherren von Boeselager, die sie weitgehend als Jagdschloss nutzen. Nach dem II. Weltkrieg erfolgte der Umbau der Burg zu einer Wohnburg durch die Eltern der jetzigen freiherrlichen Familie von Boeselager

1956 Bau des sechseckigen Treppenturmes zwischen Bergfried und Wohnbau, um eine Verbindung zu schaffen, und den Bergfried, der ursprünglich alleine der Verteidigung bzw. als letzte Zuflucht diente, zu Wohnzwecken nutzen zu können.

Die Burg Kreuzberg ist in Privatbesitz und daher leider nicht zu besichtigen.

Historischer Überblick von Altenahr



Weinort Altenahr e.V.
„Haus des Gastes“
Altenburger Straße 1 a
53505 Altenahr, Im Bahnhof
Telefon: 0 26 43/84 48, Fax: 0 26 43/35 16
E-Mail: info@altenahr-ahr.de
Internet: www.altenahr-ahr.de
